

Proben von Stein und Licht

Gedichte

Bearbeitet von
Anja Kampmann

1. Auflage 2016. Buch. 96 S. Hardcover
ISBN 978 3 446 25053 6
Format (B x L): 14,8 x 21,2 cm
Gewicht: 252 g

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Leseprobe aus:

Kampmann Proben von Stein und Licht



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.hanser-literaturverlage.de

© Carl Hanser Verlag München 2016

HANSER



BAND 36 DER EDITION LYRIK KABINETT

Herausgegeben von Ursula Haeusgen, Michael Krüger,
Wolfgang Matz und Raoul Schrott

Anja Kampmann

Proben von Stein und Licht

Gedichte

Carl Hanser Verlag

bernstein

ein manöver an der ostsee
als hielte sich das licht unter den schallwellen von geschossen
die man zur probe an die kalte schläfe
dieses himmels legt

es ist nicht so gemeint
dass dieser luftraum seine dörfer ganz vergisst
störche kommen
du siehst die bilder dieser flinten in den läufen
murmelt zukunft vor sich hin

es sind nur pflaumen die
ausgetrocknet schwarz zwischen den blüten hängen
schwarze falter täuschungen des lichts

oder die gräben um die felder
die nun ausgerichtet sind.

I

glas

nova sol

die roten gräser blühen
und im glas
längst toter laternen
fängt sich das letzte licht

klatschmohn
was an den leinen hängt ist
längst getrocknet wälder aus frühem grün
umschließen das land

nur vogelscheuchen geben
die richtungen an mit
langen armen schwankenden hälsen
aus geschnittenem plastik

wir kamen vorbei im abteil
die bremsen gingen schwer

es wollte abend werden
hinter den laternen
das land schlug wellen

als würde es noch immer
an etwas schlucken
mit seinem richtungslosen hals

fast beben unter dem leichten wind.

grenzland

wir haben tauwetter für die helleren stunden
wir haben keine kälte gekannt nur die leitern
führten hoch und höher in den baum wo die früchte
in gruppen hingen das laub roch die dünneren zweige
nur so viel blieb von der aussicht dir müdigkeit
in den knochen auf der waage wurden die stunden
vermessen die sonne lag in all der rötlichen schale
wir sammelten in dem grenzgebiet nur die hohlen
eimer voll in denen die erinnerung hauste ein
rötlicher boden neben den bäumen wie gebrüll
als die sonne sich schließlich neigte.

Minsk

Ich habe nie so viel Schnee gesehen
nicht so viele Landstriche so dick überfrozen
kalt und eisstill wie das Land das sich abkehrt von uns
in ein inneres Gespräch senkt sich
die Weite mit der Weite
einige rennen darauf sterben verrecken tausende
graben und ziehen Linien aus Draht in die
vereiste Luft in. Die Wälder sind tief
keiner geht darin
ohne Grund
nur stufenweise Geschichte aufgeblättert
die Propeller der Maschinen
unaufhörliche Wiederholungen der
Kälte
nicht Wille nicht Erdknochen nur
wie weit kann man laufen
wenn der Himmel sich einwärts biegt Eisregen fasst
die Statik des Himmels der Sterne
Schiffsladungen die Docker fremder Häfen
Kohle Knochen Hoffen auf etwas
was fern liegt
angerührt vom Innersten her
junge Buchen
hell oder neu oder Wind.

maribor

eine herzschwäche des lichts
ein übergriff ins gestern
ein fluss mit pflaumen an den ufern
birnen ein markt
und als tito kam die dörfer
und als tito kam die gesunden
männer und die gesunden frauen
und die kinder die ihre hunde an stricken
mit fortnahmen
und danach
und in den wäldern die geschosse
den wäldern den wäldern den hügel
mit weichem grünlichem licht
und im herbst im sommer winter
und das frühe verlassene jahr
wie es den anderen folgte
folgte folgten einander fort
die angler die metzger
nüsse zu sammeln nüsse
von innen pocht es hohl
eine leere in den früchten und wer
hob sie auf wer aß
davon was blieb maribor
mit wirbeln aus glas aus glas
sind die hunde zurückgekommen zuerst
mit ihren losen langen stricken
die niemals gelassen wurden nur fester
gedrückt und gepresst in den
blinden händen den vergessenen händen
mit den wimpern
zum baden gehen zum tauchen
im dorfsee im dorfteich
in den vertiefungen der landschaft

in den spiegelungen eines neuen tags
die wimpern wimpern und der strick
des hunds am tag und unter
den erinnerungslosen wolken
im grünlichen grünlichen
wo einer kam wo alles im gehen
verblasst.

du hast von kaliningrad
den griesßbrei behalten der blechtopf am morgen
im internat die hunde die wilden mit gebrochenen
schwänzen und schließlich ein schiff
das dir entgegen kam entfernt und weit später
im hafen die schatten der mützen brachen
den blick brachen hinter den kragen
die wochen auf zwischen krieg und marine
lagen meilen auf see und gänge so schmal
und kartoffeln so viele und nur
das geschrei von den möwen.

Versuch über das Meer

Es soll um den Horizont gehen den
Farbaufrag der Ferne das helle Knistern
der Flächen von Licht und die Verbreitung
des Lichts wie es sich aufbäumt das Meer
in seiner weiten Brust der Faulschlamm
der Fischmehlfabriken das Meer der romantischen
Feuer an den Kiesstränden Reisende
die sich für immer verlieren
in einer Aussicht das Meer in den Häfen, den Docks
den Containerarealen das Meer zügelnd
unter Kränen die nachtwärts
das Heimweh hieven das Meer der Muränen
lauernd hinter einem Stein
das Meer der Tiefe verborgen ein Suchbild
für die Träume vom. Meer
die im Meer verschwunden sind grundlos
die Gräben darüber ein Mosaik aus Flocken
strömendes zähes Feld aus Dreck das Meer
das so gut verborgen ist japsend nach Luft in
seiner weiten Brust nach sich selbst
schnappend.

weit entfernt brennt ein feuer im all.

wir halten abstand.